



## Keine Sehnsucht nach der DDR

---

**Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage der Ost- und Westdeutschen zum 30-jährigen Mauerfall.**

*Viola Neu*

- › Die Sehnsucht nach der DDR ist nicht vorhanden, auch wenn einige der Ansicht sind, vieles war dort besser.
- › Die meisten Einstellungen gegenüber dem Mauerfall und der Wiedervereinigung sind weitgehend stabil. Im Osten und im Westen bewerteten z. B. 72 Prozent die Einheit positiv, 1999 lag der Wert bei 75 Prozent.
- › Die deutsche Einheit und der Mauerfall werden mit großer Zustimmung positiv bewertet. 80 Prozent der Ost- wie Westdeutschen halten die friedliche Revolution für einen Glücksfall in der Geschichte. Für 90 Prozent der über 75-Jährigen ist der Mauerfall ein bewegender Moment gewesen.
- › Emotional kommen sich die Deutschen näher.

## Inhaltsverzeichnis

Die Beurteilung der deutschen Einheit.....	2
Der Mauerfall: ein bewegender Moment.....	3
Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost- und Westdeutschland.....	5
DDR-Nostalgie?.....	5
Der Umgang miteinander.....	6
Fazit.....	6
Impressum .....	7

## Die Beurteilung der deutschen Einheit

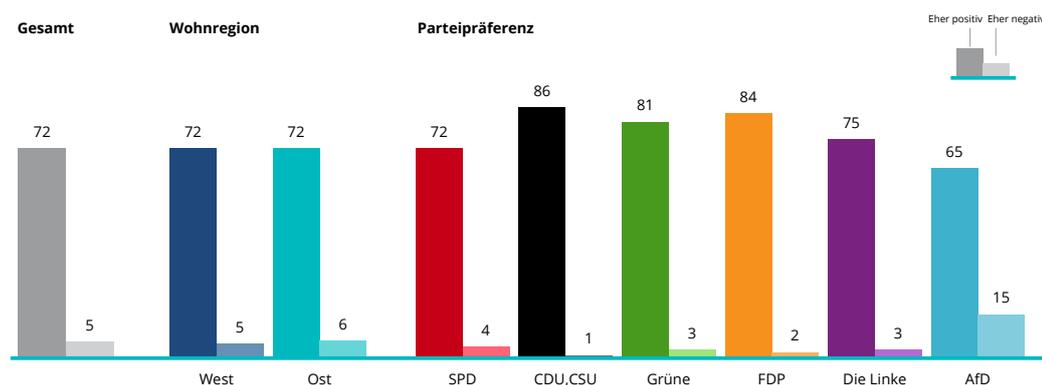
Vor 30 Jahren fiel die Mauer, der Untergang der DDR wurde unaufhaltsam und ein Jahr später feierte Deutschland die Wiedervereinigung.

Doch ist das Zusammenwachsen ein mitunter holpriger Prozess, da die jeweiligen Erfahrungen, Biografien und letztlich auch die Sozialisierungen in beiden Landesteilen sich nach wie vor in Einstellungen und Verhaltensweisen widerspiegeln.<sup>1</sup>

Bereits vor 20 Jahren hat die Konrad-Adenauer-Stiftung danach gefragt, ob die deutsche Einheit eher positiv oder eher negativ bewertet wird. Und hier ist der Befund über die Zeit sowie im Osten und Westen erstaunlich stabil. Im Osten und im Westen bewerteten 72 Prozent die Einheit positiv. 1999 lag der Wert bei 75 Prozent. Der Anteil negativer Bewertungen liegt bei 5 Prozent und ist damit gegenüber 1999 gesunken, als sich noch 13 Prozent negativ äußerten. Angestiegen ist der Anteil derjenigen, welche Vor- und Nachteile sehen auf heute 22 Prozent (1999: 12 Prozent).

Im Osten und im Westen bewerten 72 Prozent die Einheit positiv.

### Beurteilung der deutschen Einheit



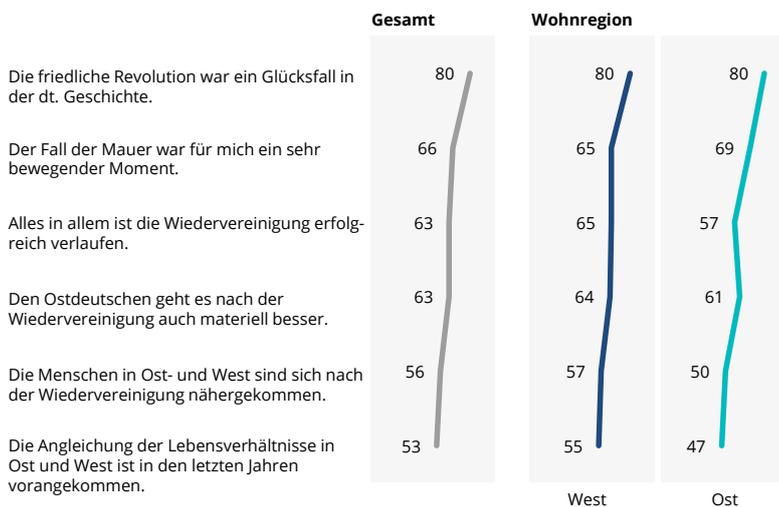
**Frage: Würden Sie alles in allem die deutsche Einheit eher positiv oder eher negativ sehen?**  
 Darstellung: Angaben in Prozent | Zu 100 Prozent fehlend: „teils/teils“, „weiß nicht, keine Angabe“ | Basis: Alle Befragten (n=2.040)

## Der Mauerfall: ein bewegender Moment

Auch andere zentrale Bewertungen über den Mauerfall und die Wiedervereinigung sind erstaunlich stabil. 80 Prozent der Ost- wie Westdeutschen halten die friedliche Revolution für einen Glücksfall in der deutschen Geschichte. Dies ist der gleiche Wert wie 2009. Für diejenigen, die den Mauerfall erlebt haben, verbleibt er auch in der Erinnerung als ein sehr bewegender Moment. Vor allem für die älteren Befragten trifft dies zu. Von den über 75-Jährigen stimmen 90 Prozent der Aussage zu, der Fall der Mauer sei ein bewegender Moment gewesen. In den jüngeren Altersgruppen verblasst die Erinnerung ein wenig. Bei denjenigen, die beim Mauerfall zwischen 15 und 24 Jahre alt waren, sagen aber immer noch drei Viertel, dass es für sie ein bewegender Moment gewesen sei. Selbst diejenigen, die für eigene Erinnerungen zu jung sind, können zu großen Teilen das Bewegende des Mauerfalls emotional teilen (in den jüngeren Altersgruppen schwanken die Werte zwischen 35 und 47 Prozent).

Die friedliche Revolution: ein Glücksfall in der deutschen Geschichte.

## Zustimmung zu Aussagen zur Wiedervereinigung

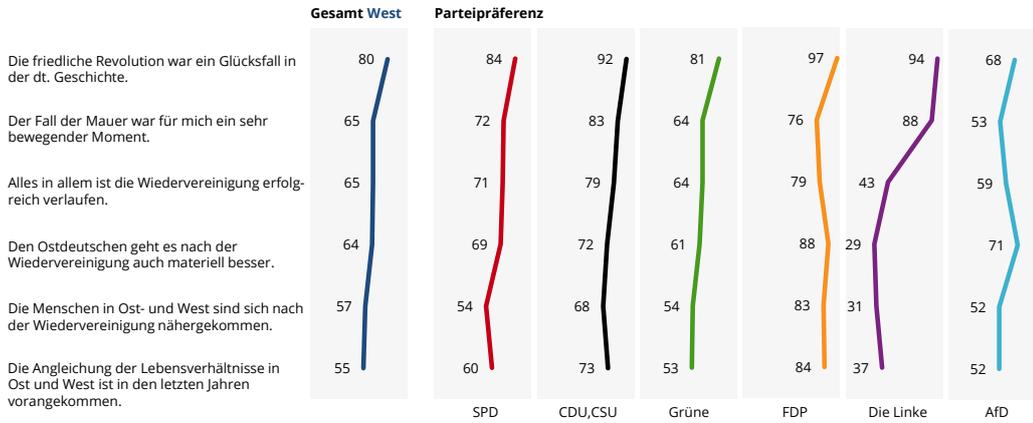


**Frage: Es gibt zur friedlichen Revolution in der DDR und der Wiedervereinigung sehr unterschiedliche Meinungen. Bitte sagen Sie mir zu jeder dieser Aussagen, ob Sie dieser voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, teils/teils zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.**  
 Darstellung: Summe der Nennungsanteile „stimme voll und ganz“ bzw. „eher zu“ in Prozent | Basis: Alle Befragten (n=2.040)

Gleichermaßen sieht man, dass die wahrgenommenen Unterschiede zwischen den Menschen im Osten und Westen schwächer geworden sind. 57 Prozent der Westdeutschen (2009: 49 Prozent) stimmen der Aussage zu, die Menschen in Ost- und Westdeutschland seien sich nach der Wiedervereinigung nähergekommen. Das sehen 2019 auch 50 Prozent der Ostdeutschen so (2009: 42 Prozent). Nur eine Minderheit von 11 Prozent der Ost- und Westdeutschen glaubt nicht, die Menschen seien sich nähergekommen.

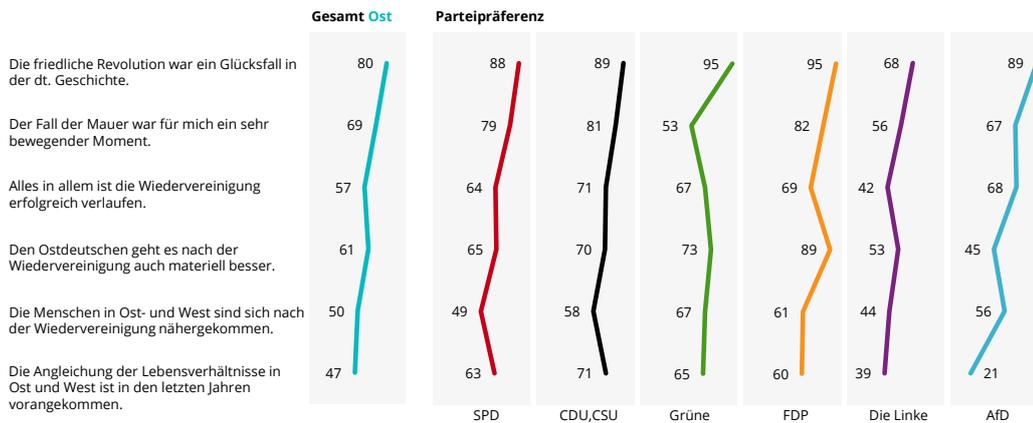
Nur eine Minderheit von 11 Prozent der Ost- und Westdeutschen glaubt nicht, die Menschen seien sich nähergekommen.

## Zustimmung zu Aussagen zur Wiedervereinigung Nur Westdeutschland



**Frage:** Es gibt zur friedlichen Revolution in der DDR und der Wiedervereinigung sehr unterschiedliche Meinungen. Bitte sagen Sie mir zu jeder dieser Aussagen, ob Sie dieser voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, teils/teils zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.  
 Darstellung: Summe der Nennungsanteile „stimme voll und ganz“ bzw. „eher zu“ in Prozent | Basis: Nur Befragte in Westdeutschland (n=1.016)

## Zustimmung zu Aussagen zur Wiedervereinigung Nur Ostdeutschland



**Frage:** Es gibt zur friedlichen Revolution in der DDR und der Wiedervereinigung sehr unterschiedliche Meinungen. Bitte sagen Sie mir zu jeder dieser Aussagen, ob Sie dieser voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, teils/teils zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.  
 Darstellung: Summe der Nennungsanteile „stimme voll und ganz“ bzw. „eher zu“ in Prozent | Basis: Nur Befragte in Ostdeutschland (n=1.024)

## Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost- und Westdeutschland

Zugenommen hat in den neuen Ländern der Anteil derjenigen, die sagen, die Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost- und Westdeutschland sei in den letzten Jahren vorangekommen. Dies sagen 2019 47 Prozent der Ostdeutschen. 2009 lag der Wert bei 40 Prozent. Lediglich eine Minderheit von 7 Prozent stimmt dieser Aussage überhaupt nicht zu. In den alten Ländern stimmen 2019 55 Prozent dieser Aussage zu, was etwa dem Niveau von 2009 von 59 Prozent entspricht. Dass es den Ostdeutschen nach der Wiedervereinigung auch materiell besser geht, sagen im Westen 64 Prozent und im Osten 61 Prozent. Während die Bewertung im Westen weitgehend stabil ist, ist der Anteil in den neuen Ländern angestiegen. 2009 sahen 49 Prozent im Osten materielle Verbesserungen.

61 Prozent der Ostdeutschen meinen, dass es ihnen nach der Wiedervereinigung materiell besser geht.

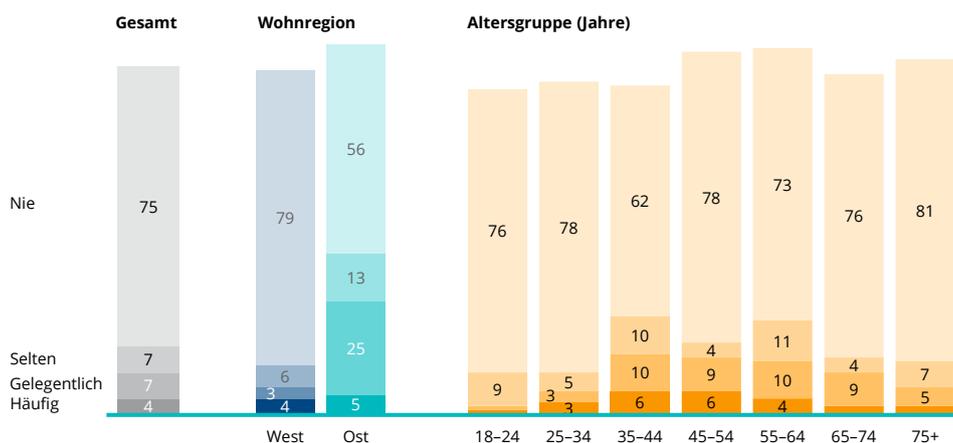
Einige Befunde haben sich gegenüber 2009 hingegen eingetrübt. 65 Prozent der Westdeutschen (2009: 68 Prozent) und 57 Prozent der Ostdeutschen (2009 66 Prozent) sind der Ansicht, die Wiedervereinigung sei alles in allem erfolgreich verlaufen. Hier zeichnet sich im Zeitverlauf eine etwas kritischere Sicht der Ostdeutschen ab.

## DDR-Nostalgie?

Klassische DDR-Nostalgie findet sich nur bei einer Minderheit. Gerade einmal 4 Prozent sehnen sich häufig nach der DDR zurück (West: 4 Prozent, Ost: 5 Prozent). In den neuen Ländern sehnen sich 56 Prozent nie nach der DDR, in den alten Ländern sind es 79 Prozent. Ähnlich unterschiedlich zwischen den Landesteilen fällt auch das Image der DDR aus. 37 Prozent der Befragten in den neuen Ländern sagen, dass in der DDR vieles besser gewesen sei (stimme voll und ganz zu und stimme eher zu). In den alten Ländern beträgt der Anteil 9 Prozent. Da die Jüngeren sich von den Älteren kaum unterscheiden, scheinen sich auch nicht eigens gemachte Erfahrungen auszuwirken und es scheint eine Ost- und eine Westezählung zu geben.

Nur eine Minderheit sehnt sich nach der DDR zurück (West: 4 Prozent, Ost: 5 Prozent).

## Zurücksehnen nach der DDR



### Frage: Sehnen Sie sich nach der DDR zurück?

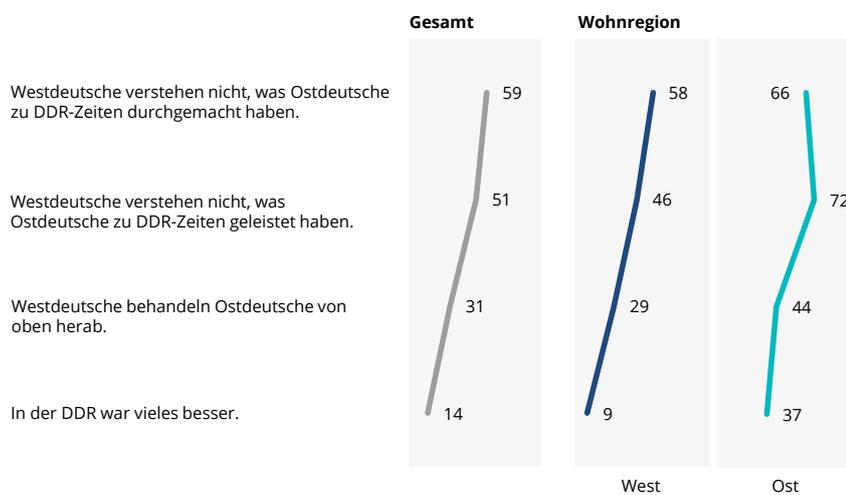
Darstellung: Summe der Nennungsanteile „häufig“, „gelegentlich“, „selten“ und „nie“ in Prozent | Zu 100 Prozent fehlend: „weiß nicht, keine Angabe“ | Basis: Alle Befragten (n=2.040)

## Der Umgang miteinander

Die Art des Umgangs miteinander wird je nach Landesteil ebenfalls differenziert bewertet. 29 Prozent der im Westen Befragten stimmen zu, dass Westdeutsche Ostdeutsche von oben herab behandeln würden. Das Gefühl, dass Westdeutsche arrogant sind, haben sogar 44 Prozent der im Osten Befragten (stimme voll und ganz zu und stimme eher zu). Dass Westdeutsche nicht verstehen, was Ostdeutsche zu DDR-Zeiten geleistet haben, sehen 72 Prozent im Osten; im Westen 46 Prozent. Geringer fällt die Differenz bei der Aussage aus, dass Westdeutsche nicht verstehen, was Ostdeutsche zu DDR-Zeiten durchgemacht haben. Hier stimmen im Westen 58 Prozent und im Osten 66 Prozent zu.

Das Gefühl, dass Westdeutsche arrogant sind, haben sogar 44 Prozent der im Osten Befragten.

## Zustimmung zu Aussagen zur DDR und zum Verhältnis Ost/West



**Frage: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?**  
 Darstellung: Summe der Nennungsanteile „stimme voll und ganz“ bzw. „eher zu“ in Prozent |  
 Basis: Alle Befragten (n=2.040)

## Fazit

Dies macht deutlich, dass vor allem die in der DDR erbrachte Leistung für die Ostdeutschen ein hoher Wert ist. Auch wenn einige der Ansicht sind, dass in der DDR vieles besser war, ist die Sehnsucht nach der DDR nicht vorhanden. Die meisten Einstellungen gegenüber dem Mauerfall und der Wiedervereinigung sind weitgehend stabil. Die deutsche Einheit und der Mauerfall werden mit großer Zustimmung positiv bewertet. Auch in emotionalen Fragen scheinen sich die Deutschen nähergekommen zu sein und auch die materiellen Rahmenbedingungen werden positiver wahrgenommen.

Die deutsche Einheit und der Mauerfall werden mit großer Zustimmung positiv bewertet.

1 Vom 18.09.2019 bis zum 07.10.2019 wurden 2.040 telefonische Interviews von Kantar/Emnid geführt. 1.016 Interviews wurden in den alten und 1.024 Interviews in den neuen Ländern geführt. Die Umfrage ist repräsentativ für Wahlberechtigte.

## Impressum

### Die Autorin

Dr. Viola Neu ist stellvertretende Leiterin der Hauptabteilung Politik und Beratung und Leiterin des Teams Empirische Sozialforschung in der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Berlin.

### Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

#### Thomas Köhler

Hauptabteilungsleiter  
Hauptabteilung Politik und Beratung  
T: +49 30 / 26 996-3550  
[thomas.koehler@kas.de](mailto:thomas.koehler@kas.de)

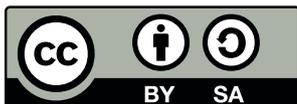
#### Dr. Viola Neu

Stellvertretende Leiterin der Hauptabteilung Politik und Beratung und  
Leiterin des Teams Empirische Sozialforschung  
Hauptabteilung Politik und Beratung  
T: +49 30 / 26 996-3506  
[viola.neu@kas.de](mailto:viola.neu@kas.de)

Postanschrift: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 10907 Berlin

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2019, Berlin  
Gestaltung: yellow too Pasiak Horntrich GbR  
Satz: Janine Höhle, Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

ISBN 978-3-95721-610-6



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>).

Bildvermerk Titelseite  
© Jörg Hüttenhölscher, stock.adobe.com